

DAS GRÜNE MAGAZIN

AUSGABE #02/TOLERANZ 2019

TOLERANZ

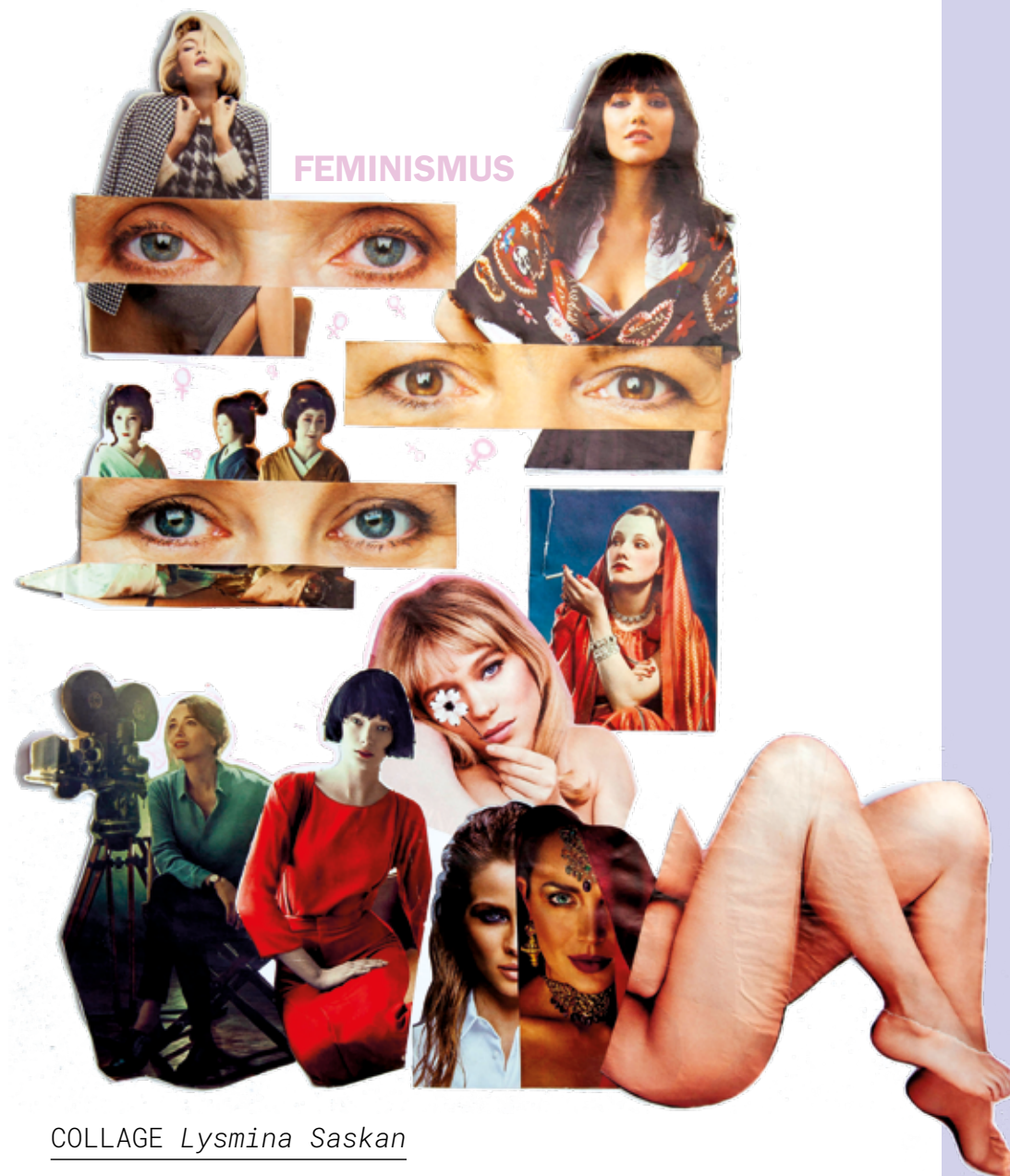


VIelfalt, Toleranz und Respekt 2030

Im Rahmen des Projektes ZEICHEN SETZEN haben wir mit Schüler*innen der Stadtteilschule Wilhelmsburg für DAS GRÜNE MAGAZIN drei Ausgaben entwickelt, die das Zusammenleben in der Gesellschaft beleuchten.

Entstanden ist jeweils eine Momentaufnahme und ein Ausblick auf die Zukunft – wenn Vielfalt, Toleranz und Respekt auch weiterhin gelebt und gefördert werden.

AUTOR*INNEN + KÜNSTLER*INNEN DIESER AUSGABE:
LYSMINA SASKAN, AYLIN GÖCKÜN, HAYAT GÜNGÖR,
CEREN ERSOY, AYSE SARIKAYA, IPEK CELIKAYAK,
ZEHRA SÜTCÜ, BERTAN AKSU

COLLAGE *Lysmina Saskan*

MERHABA

Was ist meine Schönheit? Was ist deine? Gibt es Gleichberechtigung unter Mann und Frau? Darf ich jeden lieben? Wie tolerant bist du? Toleranz gegenüber der anderen Meinung, in der Familie, bei der Arbeit und in der Gesellschaft ist nicht immer einfach und selbstverständlich.

Um sich dem Thema zu nähern, wurden von den Schüler*innen Menschen auf der Straße dazu befragt, künstlerische Collagen und Zeichnungen erstellt, und ihre Standpunkte in Worte gefasst:

»Toleranz beginnt mit der Erkenntnis, selbst nicht fehlerfrei zu sein.«

»Manche sind nur tolerant, weil sie zu bequem sind
eine eigene Meinung zu haben.«

Anja Germershausen + Anna Baus, Green Brand Academy – Das Grüne Magazin

LIEBE STATT HASS

TEXT *Hayat Güngör*

Vor genau 16 Jahren bin ich in der Stadt Bonn geboren. Ich habe meine Kindheit in Deutschland erlebt, obwohl meine Eltern aus der Türkei kommen und so genannten Migranten sind. Sie sind in der Türkei geboren und dort aufgewachsen, aber sind dann nach Deutschland eingereist und haben es geschafft, sich in die deutsche Gesellschaft zu integrieren.

Beide meiner Elternteile haben einen vernünftigen Beruf und haben es geschafft, mit anderen Menschen aus

den verschiedensten Ländern und Kulturen Kontakte zu knüpfen. Für mich war es auch einfach, mich mit den Kindern und anderen Menschen anzufreunden. Es hat keine Rolle gespielt, wie alt ich war, wie groß oder wie klein. Aus welchem Land ich kam, welche Hautfarbe ich hatte oder wie dick oder dünn ich war.

Diese Dinge waren damals nicht wichtig, um sich mit Menschen anzufreunden. Das Wesentliche war einfach nur, dass du nett bist und ein gutes Herz hast. Das

reicht völlig aus, um Zeit mit dir zu verbringen.

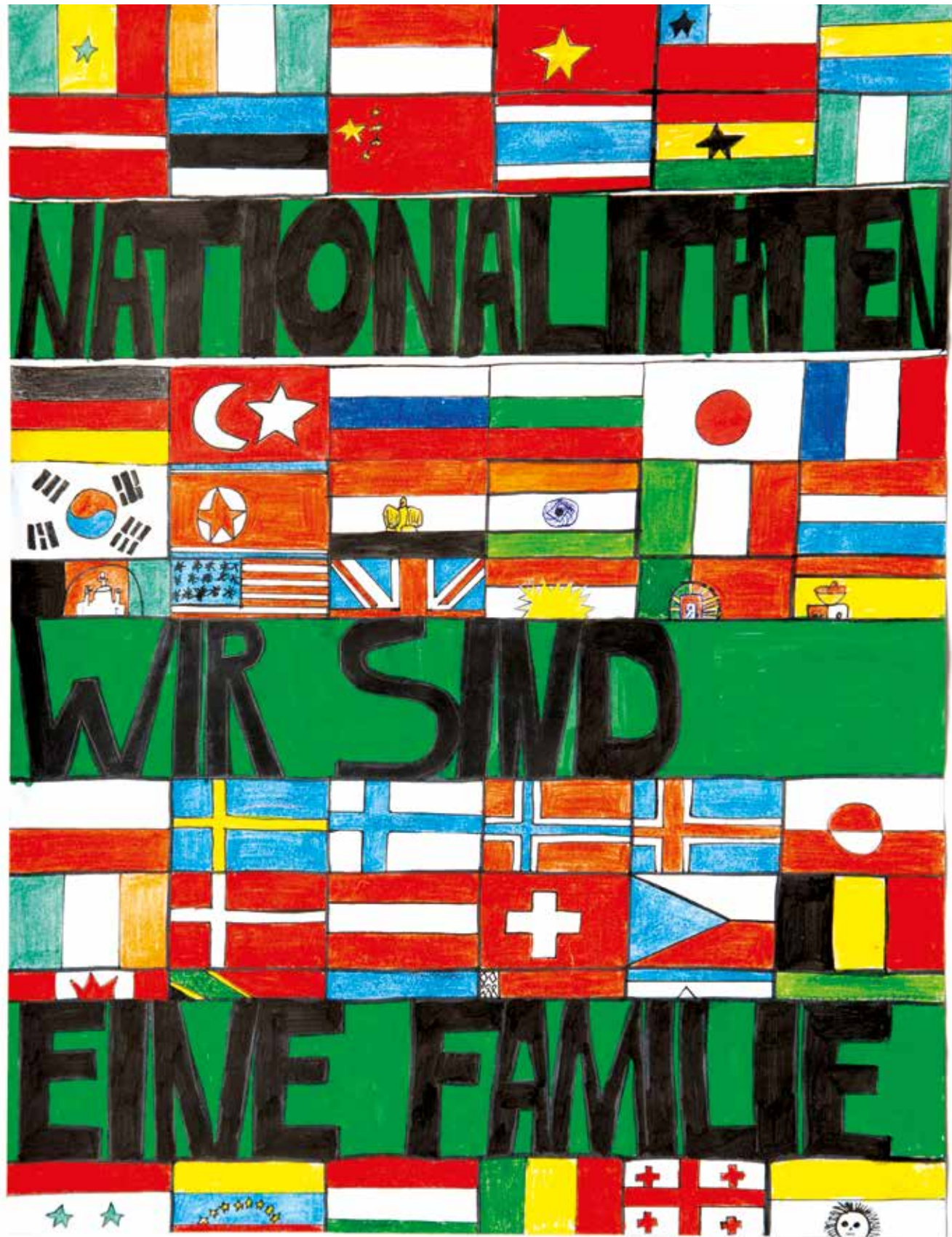
Ob das heute derselbe Fall ist, weiß ich leider nicht mehr. Die Menschen sind so sehr damit beschäftigt, die klitzekleinsten Fehler einer Person zu finden.

Der Hass zwischen vielen Kulturen wird immer größer und stärker, dabei sollte es überhaupt nicht so sein. Die Liebe, das Menschsein, die Akzeptanz ist doch das, was uns alle verbindet. Also, warum ziehen wir das in den Dreck? Auch wenn mir

Die Liebe, das Menschsein, die Akzeptanz ist doch das, was uns alle verbindet.

einige Sachen nicht gefallen und ich vielleicht nicht dieselbe Meinung anderer Personen teilen, akzeptiere und respektiere ich alles und jeden. Und das sollte nicht nur eine Person tun, sondern jeder einzelne Mensch.

Im Endeffekt spielt es doch keine Rolle, aus welchem Land wir kommen. Dieser Hass ist nicht nötig. Wenn wir statt dieses Hasses Liebe verbreiten würden, würde sich die Menschheit ins Positive verbessern.

ZEICHNUNG *Aylin Göckün*

**WIR ALLE BRAUCHEN
UND WOLLEN RESPEKT
— EGAL WELCHES
ALTER, GESCHLECHT,
WELCHER RELIGION
ODER NATIONALITÄT.**

ZEICHNUNG + TEXT *Ceren Ersoy*

GLEICH BERECH

WAS DENKEN SIE ÜBER DIE GLEICHBERECHTIGUNG ZWISCHEN MANN UND FRAU? Was ich dazu sage? Das ist aber ein weites Thema. Darauf kann ich mit einem Satz nicht antworten. Also, für mich ist es eine Selbstverständlichkeit, dass Männer und Frauen gleichberechtigt sein sollten – sie sind es aber nicht. Frauen verdienen zum Beispiel immer noch weniger Geld als Männer in gleichen Jobs. Aber mehr kann ich jetzt auch nicht dazu sagen.

Also für mich ist es in meinem persönlichen Leben selbstverständlich, dass zum Beispiel auch mein Mann bei unseren zwei Kindern zuhause geblieben ist eine Zeitlang und sich auch um die Kinder kümmert, das ist nicht überall so, aber ich finde das auch schon wichtig.

UND WARUM DENKEN SIE, DASS FRAUEN IM BERUFSLEBEN GEGENÜBER MÄNNERN BENACHTEILIGT WERDEN? Warum ich das denke? Das weiß ich, das ist so.

ABER WARUM, WELCHE GRÜNDE GIBT ES DAFÜR? Weil viele Männer eine Gleichberechtigung nicht zulassen. Sie fühlen sich dann unterdrückt weil sie Frauen unterdrücken, immer noch, ach, wie soll ich das in drei Minuten ausdrücken. Da könnte ich jetzt ganze Vorträge drüber halten. Also, weil Männer das nicht zugelassen haben in der Vergangenheit und Frauen dafür wirklich kämpfen müssen. Wenn es da nicht eine Frauenbewegung gegeben hätte und immer noch gibt, wäre da gar nichts passiert in den letzten Jahrzehnten.

WAS HALTEN SIE DAVON, DASS FRAUEN IN EINEM MÄNNERJOB ARBEITEN UND MÄNNER IN EINEM FRAUENJOB ARBEITEN? Das finde ich ok. Also hier ist es ein typischer Frauenjob. Das ist ein Beruf, Bibliothekarin, den hauptsächlich Frauen ausüben. Wir haben zwar auch Männer, aber die sind dann auch eigenartig oft eher in einer Führungsposition als Frauen. Der Anteil an Frauen ist größer, wir haben sogar auch

TIGUNG

TEXT Lysmina Saskan, Aylin Göckün
COLLAGE Zehra Sütcü, Ipek Celikayak

eine Chefin, eine Direktorin, aber im Großen und Ganzen ist es dann oft so, dass z.B. bei den Leitern der Stadtbüchereien auch viele Männer sind, obwohl sie insgesamt im Betrieb in der Minderheit sind.

WAS WÜRDEN SIE DAVON HALTEN, WENN FRAUEN IN DER FREIEN WIRTSCHAFT MEHR VERDIENEN WÜRDEN ALS MÄNNER? Was ich davon halten würde? Wie ist die Frage gemeint?

ES IST JA IN DER FREIEN WIRTSCHAFT SO, DASS MÄNNER MEHR VERDIENEN ALS FRAUEN, ABER WIE WÜRDEN SIE ES HALTEN, WENN ES UMGEKEHRT WÄRE? Die Männer wären also benachteiligt. Das ist für mich eine utopische Frage. Also ich möchte nicht, dass Männer benachteiligt werden, sondern Frauen einfach, wenn sie das Gleiche leisten wie Männer, auch genauso gut bezahlt werden. Und wenn es dann vielleicht einmal so wäre, dass Frauen mehr verdienen, weil sie mehr leisten oder besser sind, dann

ist das ok. Aber wenn es so ist, dass eine Frau zum Beispiel 100 Euro mehr im Monat verdienen muss, weil sie eine Frau ist, das will ja keiner, darum geht es ja auch gar nicht bei dieser Diskussion, deshalb verstehe ich die Frage nicht so ganz.

ABER VIELE KÖNNEN DAS AUCH POSITIV SEHEN, WENN SIE SELBER EINE FRAU SIND. Klar habe ich nichts dagegen, mehr zu verdienen, aber darum geht es ja aber gar nicht in der Diskussion, sondern es geht darum, für die gleiche Leistung und für den gleichen Job genauso viel zu verdienen und überhaupt die Möglichkeit zu haben, genauso viel zu verdienen und die ist ja schon gar nicht häufig gegeben.

VIELEN DANK FÜR DAS INTERVIEW.

TEXT Hayat Güngör

COLLAGE Ayse Sarikaya



SIND SIE FÜR DIE EHE FÜR ALLE?

Sag ich ganz ehrlich, ja.

WIESO?

Weil es mir egal ist. Wenn sich andere lieben mit den selben Gefühlen, dann sollen sie es doch tun.

HABEN SIE ETWAS GEGEN HOMOSEXUELLE?

Ne, eigentlich nicht.

KENNEN SIE IRGENDWELCHE SEXUALITÄTEN?

Außer homosexuell, Hetero-und Bisexuell kenne ich keine anderen.

KENNEN SIE JEMANDEN ODER MEHRERE PERSONEN IN IHREM FREUNDES- UND BEKANNTENKREIS, DIE NICHT HETEROSEXUELL SIND?

Ja, kenne ich.

ECHT, WIE VIELE?

2 Personen

WIE WÜRDEN SIE REAGIEREN, WENN SIE ERFAHREN WÜRDEN, DASS EIN FAMILIENMITGLIED NICHT HETEROSEXUELL WÄRE?

Wenn ein Familienmitglied nicht Heterosexuell wäre?

JA.

Kommt drauf an wer es ist.

ZUM BEISPIEL IHR COUSIN ODER IHR BRUDER.

Ich würde mit ihm reden wollen natürlich.

WARUM DENN?

Ja, weil, wenn es um die Familie geht, ist es wiederum was anderes, als wenn irgendjemand den du jetzt triffst oder was ver-

bringst mit dem, was unternimmst, ist es was ganz anderes, als Familie, weißt du. Ich habe nichts gegen Schwule auch nichts gegen Lesben, aber ich finde einfach das gehört zum Menschen dazu, dass Frauen und Männer zusammen gehören. Das ergibt doch Sinn. Anders geht es nicht. Deswegen würde

ich schon reden wollen mit meinem Bekannten oder mit meiner Familie und dann klären. Manche denken auch sie sind schwul oder lesbisch, aber sind sie gar nicht. MEINE LETZTE FRAGE WÄRE NOCH, OB SIE JETZT IM ALLGEMEINEN ANDERE SEXUALITÄTEN TOLERIEREN?

Hab ich ja schon gesagt. Tu ich, aber wenn es die Familie ist, würde ich es nicht so krass tolerieren .

OKAY, DANN DANKE ICH IHNEN.

Noch einen schönen Tag euch

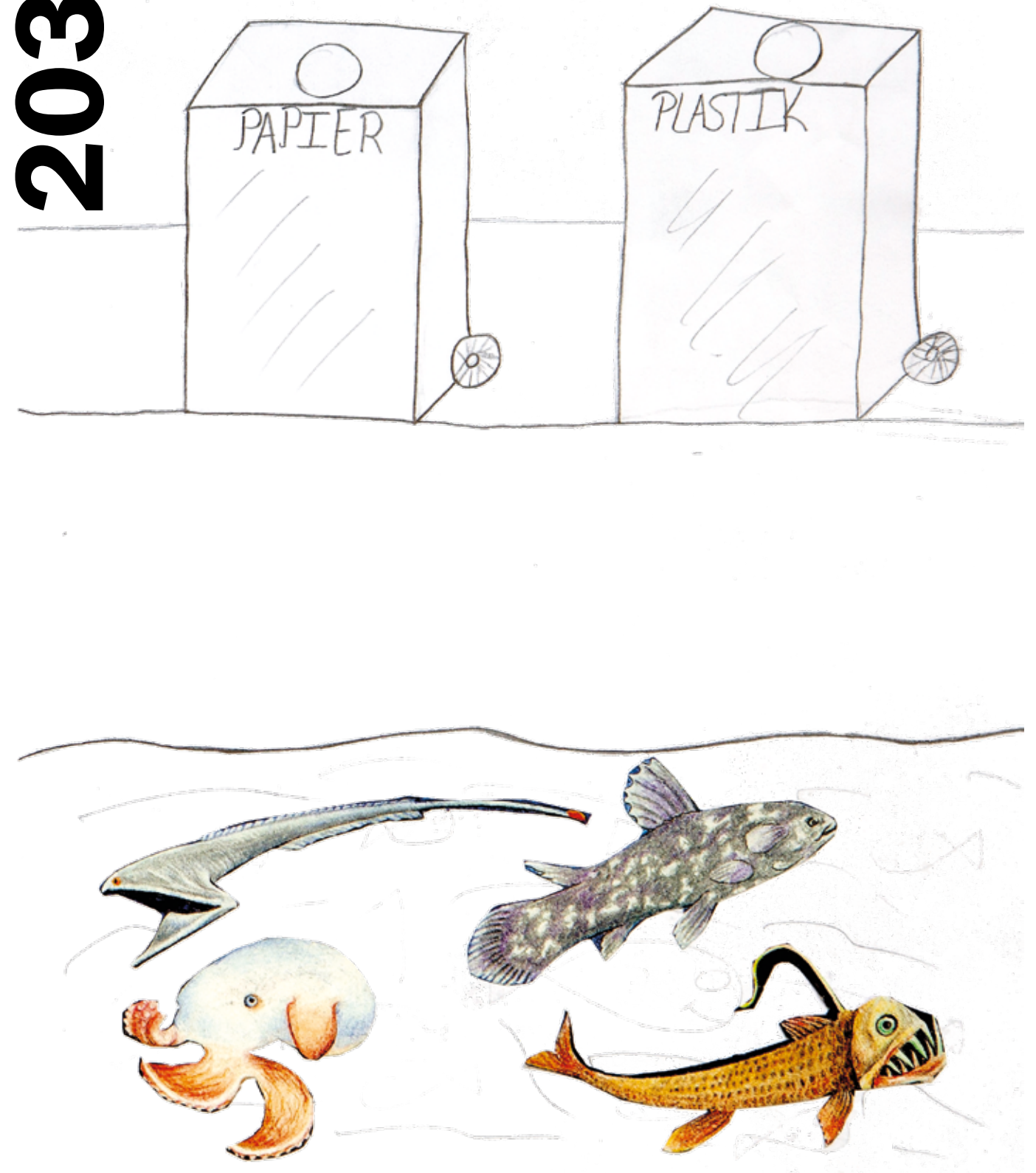
DANKE, IHNEN AUCH.

2019



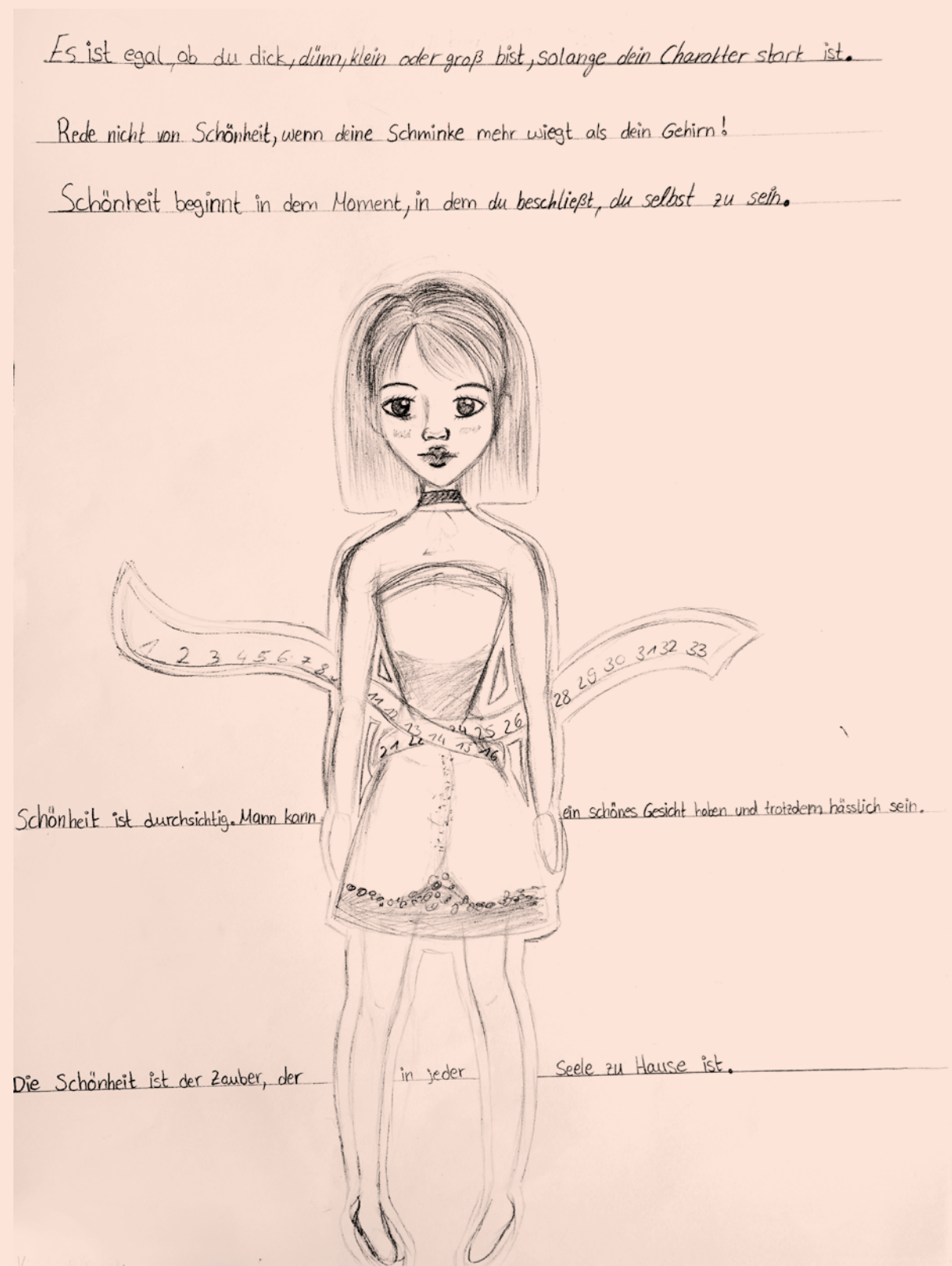
Als ich klein war, glaubte ich, Geld sei das wichtigste im Leben.

2030



Heute weiß ich, dass es die Gesundheit ist.

COLLAGE Aylin Göckün



ZEICHNUNG + TEXT Lysmina Saskan

DAS GRÜNE MAGAZIN

VIelfalt/TOLERANZ/RESPEKT 2030

AUSGABE TOLERANZ

INHALTLICHE BETREUUNG

Anja Germershausen, Anna Baus

– Green Brand Academy

Anke Kaphengst – Klassenlehrerin 10d,

Stadtteilschule Wilhelmsburg

ASSISTENZ Selena Bühler

AUTOR*INNEN + KÜNSTLER*INNEN

Lysmina Saskan, Aylin Göckün, Hayat

Güngör, Ceren Ersoy, Ayse Sarikaya,

Ipek Celikayak, Zehra Sütçü, Bertan Aksu

REDAKTION, TEXT, LAYOUT + SATZ

Anja Germershausen, Anna Baus

REPRODUKTIONEN Andreas Neumann

DRUCK Flyeralarm

AUFLAGE 500 Stück

FRAGEN?

Wenn ihr Fragen oder Anregungen habt zu unserem Seminarangebot DAS GRÜNE MAGAZIN und selbst mal eine Ausgabe mit uns entwickeln wollt – dann meldet euch gerne bei uns.

GREEN BRAND ACADEMY

Nachhaltige Bildungsprogramme

+ Markenkommunikation

ANJA GERMERSHAUSEN + ANNA BAUS

das.gruene.magazin@green-brand-academy.de

green-brand-academy.de

ANMERKUNG DER REDAKTION Sämtliche Bilder und Collagen der Schüler*innen sind aus älteren veröffentlichten Printmedien oder eigenen Skizzen und Ideen entstanden. Sie dienen zu ihrem persönlichen künstlerischem Ausdruck und wollen niemanden individuell schaden oder verunglimpfen.

DAS GRÜNE MAGAZIN TOLERANZ ist eine von drei Ausgaben, das im Frühjahr 2019 mit Schüler*innen der 10d aus der Stadtteilschule Wilhelmsburg zum Projekt VIelfalt TOLERANZ RESPEKT 2030, entstanden ist.

WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERERN



LIEBE

